

Marie-Luise Volk
Bergstr. 6
56761 Gamlen
verdi-Mitglied
ml.volk@gmx.net
www.agrogen-rlp.de

07. Oktober 2011

Offener Brief zum newsletter September 2011 DGB Bezirk West

Lieber Kollege Muscheid (lieber Dietmar),
lieber Kollege Sommer, lieber Kollege Bsirske,

mit großer Bestürzung habe ich Euren newsletter September 2011 – Ja zu Europa! Ja zum Euro! – gelesen. Ich bin deswegen bestürzt, weil eine Presse-Erklärung herausgegeben wurde, die sich nicht mit der Meinungsmehrheit der Gewerkschaftsmitglieder deckt. Das geht besonders aus dem Satz: „Ich weiß, wie in den Betrieben geredet wird. Natürlich gibt es auch eine Stimmung...“ Ich finde, es ist ein eklatanter Fehler, wenn in so einer grundlegenden Frage wie die der Euro-Krise keine Rückkoppelung zur Basis gemacht wird.

Dieser Fehler ist unverzeihlich! Das ist zutiefst undemokratisch. Wir Gewerkschaftsmitglieder informieren uns doch nicht nur bei den Eurobefürwortern wie Merkel, Ackermann & Co., sondern doch auch bei den Eurokritikern! Wer die Bücher von Günter Hannich „Börsenkrach und Weltwirtschaftskrise – Der Weg in den dritten Weltkrieg“ sowie „Die Deutschlandakte“ von Prof. von Arnim gelesen hat, der lässt sich von der Maschinerie der Realitätsverweigerer nicht mehr beeindrucken. Wäre es nicht Kommunikationsaufgabe der Gewerkschaft, Pro **und Kontra** durch die Mitglieder diskutieren zu lassen, als dem mainstream der Herrschenden zu folgen?

Mit Eurer Veröffentlichung erweckt Ihr den Anschein, als ob wir, die Mitglieder, nicht in der Lage wären, zu erkennen, was hier gespielt wird. Das ist äußerst demütigend. Ich zumindest weigere mich, Eure Argumentationslinien mitzutragen.

Was mich anbelangt, ich sehe keine positiven Perspektiven zu den Vereinigten Staaten von Europa. Bevor solche Schritte angedacht werden, wären viele andere wichtigen Fragen zu klären, wie z.B. „Was verbindet/trennt uns Staaten untereinander“, „Wie können unsere kulturellen Gemeinsamkeiten belebt werden“ usw. Mit keiner Silbe erwähnt Ihr den „Vertrag von Lissabon“, der bei Insidern als „Ermächtigungsgesetz“ gehandelt wird. Hier wird durch die Hintertür wieder die Todesstrafe eingeführt. Unsere Mächtigen haben dem zugestimmt – wir Bürger/innen wurden nicht gefragt. (Wenn wir gefragt worden wären, dann wäre es ganz schnell aufgekommen, was in diesem Vertrag verankert wurde.)

Solange das bisherige Europa nicht auf verfassungsrechtlich einwandfreien, d.h. durch die Bürger/innen der jeweiligen Länder legitimierten Beschlüssen basiert, werden solche Gedankenspiele als Bedrohung der Mächtigen gegenüber dem Volk verstanden.

In dem Buch „Wer hat Angst vor Silvio Gesell“ (Hermann Benjes) werden die wahren Gründe unserer ständigen Verschuldung genannt: Es ist unser Zinseszinsystem, was zu dem mörderischen exponentiellen Wachstum führt. Das ist die eigentliche Ursache des sogenannten „Raubtierkapitalismus“. Es wird Zeit für uns, dass wir anfangen, nicht mehr symptomatisch zu handeln, sondern anfangen, die Ursachen zu benennen und abzustellen. Wir haben nicht mehr viel Zeit!

Viele Grüße

Marie-Luise Volk